Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 38 (1934-1935)
Heft: 7

Artikel: Begegnung
Autor: Dinner, W.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-664988

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sein schwieriges Stück ist ein steiles, rassiges Wäldchen, das das Können herausfordert, sein schönstes die Abfahrten gleich unter und über diesem Wald, seine Seligkeit aber der weite Tanzboden seiner Höhe, dem man nicht Gipfel sagen kann, höchstens Sprungbrett der Seele zu höheren Bergen.

Wundervoll aber ist die Skireise zum Galfersbühl, der hoch über den Voralpsee hinausragt, ein Podium vor den Großen des Alvier. Dazu grüßt aus ferner Tiefe das Rheintal und über dem Einschnitt der Niedere das feine Köpfchen des Spitzmeilen. Um den Galfersbühl liegt das Reich der Tiere. Verschnörkelte Spuren zeugen von ihrem Dasein, bei den verlassenen Alphütten geben sie sich ihr Stelldichein.

Rauher ist die Säntisseite des Tales. Der Weg auf die Spitze des Mutschen führt durch eine Talsohle, die von schroffen Hängen begrenzt wird, die man nicht immer als lawinensicher ansehen darf, die man aber bei gutartigem Schnee betreten kann. Der zierliche Gipfel mit seiner Gwächte liegt mitten unter den Berühmten des Alpstein, von ihm blickt man in das Geklüfte der Kreuzberge, von ihm schweift das Auge zur Felskrone des Altmann, den man auf einer langen Fahrt gleichfalls bezwingen kann.

Den Säntis selbst geht man am besten über die Tierwiese an, ein Aufstieg, der Umsicht und Ausdauer erfordert. Bald nach der Tierwieshütte wird die Route nur noch für Seil und Steigeisen gangbar. Oft ist es ein hartes Wegstück, bis man dem Wetterwart auf der höchsten Alpsteinspitze die Hand drücken kann.

Noch viele andere Wanderungen gibt es, von denen ich jetzt nicht mehr sprechen will. Und jede endet wiederum bei unserer Hütte.

An manchem Nachmittag aber war ich schon allein mit der Hütte, zu träge vielleicht, um nochmals über die weißen Wiesen zu gehen. Dann lag die kleine Stube da in einem besonnten Schweigen. In solchen Stunden konnte es sein, daß plötzlich die Stille zu mir trat und mich anrief, und mit ihr kam jene vollkommene Ruhe vor den Geschehnissen über mich, die weder Glück ist noch Leid, die nur alle Dinge des Lebens mit leiser Hand an ihren richtigen Platz stellt, von dem ich sie so oft verschoben habe. Sie läßt Wichtiges unwichtig werden, sie hebt scheinbar Belangloses an den Tag und gibt ihm die Wertung, die es im innern Gang der Geschehnisse besitzen muß. Ich lerne an dieser Stille.

So ist die Hütte: Der Hort unserer Skitage, der Pol von uns Wandernden, ein Stück Heimat vor dem unendlichen Draußen, das uns überall umsteht.

Begegnung.

Am Heiligabend war's. Es schneite leicht. Ich war auf dem Wege ins Städtli. Bog eben in die Marktgasse ein. Aus vielen hundert Quellen und Quellchen sammelte sich in ihr ein gedämpfter, warmer Lichtstrom und verbreitete Gaß auf und ab wohlige Ruhe. Wie ein Sinnbild weihnachtlichen Tuns lag vor mir: Wie, wenn's so leuchten möchte aus jedem Haus, jedem Herzen, hinüber zum Nachbar, hinaus auf die Gasse, jedem der des Weges kommt? Wie heimatlich müßte das sein! Unter den Bögen begegnet mir ein altes Weiblein. In der Hand trägt es sorgsam ein Paket. Immer wieder blickt es auf dieses Paket und lacht, lacht ein frohes Lachen vor sich hin. Weiß nichts von der ganzen Umwelt, sieht nicht die verwunderten Gesichter der Vorübergehenden, bemerkt nicht, wie die einen etwas spöttisch, die andern wohlwollend es belächeln. Not, Kummer, Freude und Glück, alle diese Baumeister haben am Gesicht dieses Weibleins gemeißelt, geformt. Aber jetzt überstrahlte nur Glückseligkeit alle Züge. Aber nicht wahr, es ist zweierlei: Freude auf einem lebensfrischen unbeschriebenen Jugendgesicht und Freude auf dem vergilbten, in die Kreuz und Quer vollbeschriebenen Gesicht des Alters. Das kann dich ergreifen. Die Runen des Leides müssen sich der Macht der sieghaften Freude unterwerfen. Besiegtes Leid. Und was war's nur, das unserm alten Bethli seine helle Weihnachtsfreude gebracht? Vielleicht ein Paar warme Finken und ein paar liebe Zeilen von einem freundlichen Menschen. Was können wir auch wirken mit lieben Kleinigkeiten. W. Dinner.

Redaktion: Dr. Ernst Eschmann. Zürich 7, Rütistr. 44. (Beiträge nur an diese Adresse!) ☛ Unverlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden. Druck und Verlag von Müller, Werder & Co., Wolfbachstraße 19, Zürich.

Insertionspreise für schweiz. Anzeigen: 1/1 Seite Fr. 180.—, 1/2 Seite Fr. 90.—, 1/4 Seite Fr. 45.—, 1/8 Seite Fr. 22.50, 1/16 Seite Fr. 11.25
für ausländ. Ursprungs: 1/1 Seite Fr. 200.—, 1/2 Seite Fr. 100.—, 1/4 Seite Fr. 50.—, 1/8 Seite Fr. 25.—, 1/16 Seite Fr. 12.50